

IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung

Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen, Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-631

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei

www.boecklerimpuls.de

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.

Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns eine E-Mail an redaktion-impuls@boeckler.de

Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe bestellen: www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung

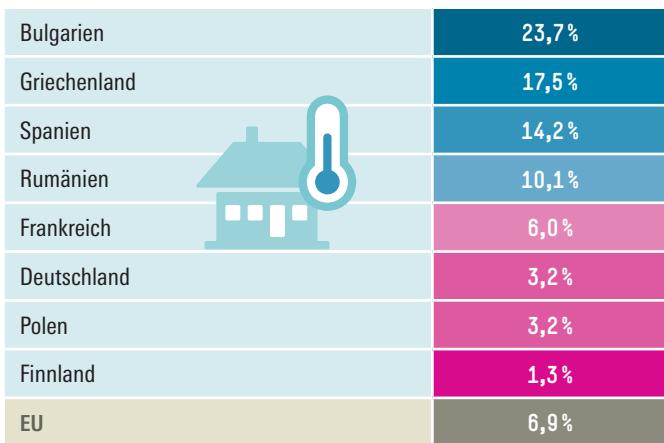
Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:

https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf

ARMUT

Wenn das Geld zum Heizen fehlt

So vielen Menschen fehlte im vergangenen Jahr das Geld, ihre Wohnung angemessen warmzuhalten, in ...



Quelle: Destatis, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

ARBEITSBEDINGUNGEN

Wenig Fairness beim Clickworking

Übersetzerinnen und Übersetzer, die ihre Aufträge über Online-Plattformen erhalten, sind häufig mit niedrigen Löhnen, unzureichendem Arbeitsschutz und unfairer Behandlung konfrontiert. Das zeigt eine Studie des Wissenschaftszentrums Berlin und der Universität Oxford. Keine der neun untersuchten Übersetzungsplattformen bietet Elemente der Mitbestimmung oder andere Formen der Repräsentation. Die Forschenden sind der Meinung, dass faire Bedingungen auch beim Clickworking möglich sind: Online-Plattformen hätten die Wahl und die Macht, Arbeitsbedingungen besser oder schlechter zu gestalten. ↗

Quelle: WZB, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

Der nächste **Böckler Impuls** erscheint am 24. November

RENTEN

Länger arbeiten schadet der Gesundheit

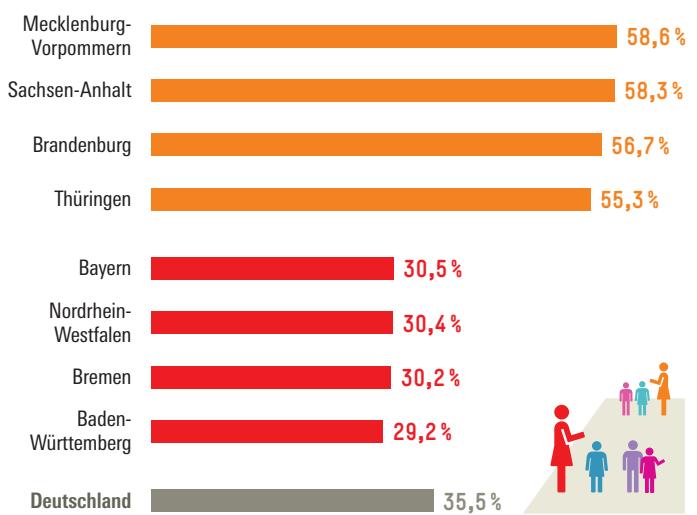
Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat untersucht, wie sich die Abschaffung der sogenannten Altersrente für Frauen auswirkt. Bis 2011 konnten Frauen unter bestimmten Voraussetzungen bereits mit 60 Jahren und Abschlägen in Rente gehen, danach war dies nicht mehr möglich. Die Folge: Das höhere Renteneintrittsalter hat die Gesundheit betroffener Frauen verschlechtert. Das gilt vor allem mit Blick auf psychische Krankheiten wie Stimmungsstörungen, aber auch mit Blick auf körperliche Erkrankungen, beispielsweise Übergewicht und Arthrose. ↗

Quelle: DIW, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

KITAS

Starkes Gefälle zwischen Ost und West

Der Anteil der Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbetreuung beträgt in ...



Quelle: Destatis, Oktober 2022 [Link zur Studie](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Digitalausgabe bestellen unter www.boeckler.de/de/impuls-bestellen.htm